

PRESSEMITTEILUNG  
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN  
Sperrfrist: 4. Juni 2025, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

# HCOB Composite PMI<sup>®</sup> Eurozone

## Eurozone-Wachstum nähert sich der Stagnation an

### Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI<sup>®</sup> Eurozone bei 50,2 (Finalwert April: 50,4), 3-Monatstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 49,7 (Finalwert April: 50,1), 6-Monatstief

Anhaltender Auftragsrückgang sorgt für annähernde Stagnation des Eurozone-Wirtschaftswachstums

Datenerhebung: 12. – 27. Mai 2025

Das Eurozone-Wirtschaft blieb im Mai zwar auf Expansionskurs, das Wachstum hat jedoch abermals an Dynamik verloren. Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen und Dienstleistungen ging erneut zurück, was den Beschäftigungsaufbau bremste und einen weiteren Abbau der Auftragsbestände nach sich zog. Trotz leichter Verbesserung blieb der Ausblick relativ gedämpft.

Der Inflationsdruck nahm ab, was jedoch größtenteils auf die rückläufigen Einkaufs- und Verkaufspreise im Verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen war.

Der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** - ein gewichteter Mittelwert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit – sank im Mai auf 50,2 Punkte von 50,4 im April und signalisierte damit, dass das fünfte Wachstum der Eurozone-Wirtschaft in Folge nach zwei stärkeren Monaten nur noch äußerst schwach ausfiel.

Triebfeder war im Mai die Industrie, während die wirtschaftliche Aktivität im Sektorservice erstmals seit letztem November wieder schrumpfte.

Von den vier größten von der Umfrage erfassten Eurozone-Ländern vermeldeten Italien und Spanien Wachstum. Italiens Wirtschaft expandierte so kräftig wie zuletzt vor über einem Jahr, während Spaniens Wirtschaftsleistung so langsam wuchs wie seit 17 Monaten nicht mehr. Frankreich schrumpfte mit der niedrigsten Rate seit neun Monaten und näherte sich damit der Stagnation weiter an, während Deutschlands Wirtschaftskraft erstmal seit fünf Monaten wieder sank.

Bremsfaktor Nummer eins war der zwölfte Auftragsrückgang in Folge, wenngleich dieser nur noch schwach ausfiel. Die Exportmärkte\* lieferten im Mai keinerlei Impulse, vielmehr schlug hier der 39. Rückgang in Folge zu Buche.

Um den Mangel an Neuaufträgen zu kompensieren, wurden die Auftragsbestände noch etwas stärker abgebaut als zuletzt. Die Beschäftigung stieg insgesamt nur minimal. Im Sektorservice legte sie zu, in der Industrie nahm sie ab.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich im Mai erstmals seit Januar wieder, und zwar sowohl im Verarbeiten Gewerbe als auch bei den Serviceanbietern. Im historischen Vergleich fiel der Ausblick jedoch weiter gedämpft aus.

Der Inflationsdruck nahm im Mai ab. So stiegen die Einkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit sechs Monaten, während die Verkaufspreise so geringfügig wie seit letztem Oktober nicht mehr und damit nur noch moderat angehoben wurden. Auf Sektorebene liefen die Entwicklungen allerdings weit auseinander: Während die Einkaufs- und Verkaufspreise in der Industrie sanken, legten sie im Sektorservice abermals überdurchschnittlich stark zu.

\* beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

### Rangliste der Composite PMIs im Mai 2025

Italien	52,5	13-Monatshoch
Spanien	51,4	17-Monatsstief
Frankreich	49,3 (Flash: 48,0)	9-Monatshoch
Deutschland	48,5 (Flash: 48,6)	5-Monatsstief

\* Irlands Daten zum Servicesektor werden am 5. Juni veröffentlicht.

## HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Mit 49,7 Punkten nach 50,1 im Vormonat rutschte der finale **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone** erstmals wieder unter die neutrale Referenzmarke von 50 Punkten und signalisierte damit, dass die Serviceanbieter im Mai wieder geringfügige Geschäftseinbußen zu verzeichnen hatten.

Der vierte Auftragsrückgang in Folge fiel zwar so stark aus wie zuletzt vor sechs Monaten, er war aber insgesamt nur leicht. Gleichzeitig wiesen die Exporte das höchste Minus seit letztem November aus.

Die Auftragsbestände nahmen zum 13. Mal hintereinander ab, was nicht zuletzt auf den anhaltenden Stellenaufbau zurückzuführen war. Dieser schwächte sich gegenüber den beiden Vormonaten allerdings ab.

Mit ein Grund hierfür war, dass die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist trotz leichter Verbesserung weniger optimistisch ausfielen als im langjährigen Mittel.

Der Inflationsdruck blieb im Mai weitgehend unverändert. So legten die Einkaufs- und Angebotspreise fast genauso deutlich zu wie im April, als sie jeweils überdurchschnittlich stark gestiegen waren.

### Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

*„Die Eurozone wächst den fünften Monate in Folge, aber für diese Interpretation bedarf es eines gewissen Wohlwollens, denn der Gesamtindex liegt mit 50,2 nur marginal über der Expansionsgrenze. Das Wachstumstempo hat sich zudem im Mai auch noch leicht verlangsamt. Ursächlich für diese Entwicklung ist der geringfügige Rückgang der Aktivität im Dienstleistungssektor, während die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe den gleichen moderaten Zuwachs aufzeigt wie im Vormonat. Für den Verlauf des Jahres sind wir zuversichtlich, dass weitere Leitzinssenkungen durch die Europäische Zentralbank und fiskalische Impulse vor allem aus Deutschland reichen, um die negativen Effekte von höheren Zölle und der gestiegenen Unsicherheit zu kompensieren.“*

*Die Europäische Zentralbank wird mit den PMI-Preisdaten nicht gänzlich zufrieden sein. Im aus Inflationssicht vielbeachteten Dienstleistungssektor ist zwar die Teuerungsrate der Verkaufspreise erneut gefallen. Aber bei den Kostensteigerungen, die ohnehin schon relativ hoch sind, hat sich die Lage etwas verschärft. Vermutlich wird das die EZB nicht davon abhalten, bei der Sitzung am 5. Juni erneut die Leitzinsen zu senken, unter anderem weil die Güterpreise leicht und mit beschleunigter Rate gefallen sind.*

*Der Süden Europas sorgt dafür, dass der Dienstleistungssektor insgesamt vor einem Einbruch bewahrt bleibt. Das solide Service-Wachstum in Italien und die leicht abgeschwächte aber immer noch positive Expansionsrate in Spanien sind maßgeblich dafür verantwortlich, dass der in Frankreich milde und in Deutschland relativ kräftige Rückgang der Aktivität aufgefangen wird. Sollten die südeuropäischen Länder die Dynamik einigermaßen aufrecht erhalten, während die deutschen Dienstleister von der expansiven Fiskalpolitik anfangen könnten zu profitieren, ist eine Erholung in diesem Sektor in diesem Jahr gut möglich. Die Zuversicht, dass es so kommt, hat zwar leicht zugenommen, ist aber im historischen Vergleich noch nicht besonders ausgeprägt.“*

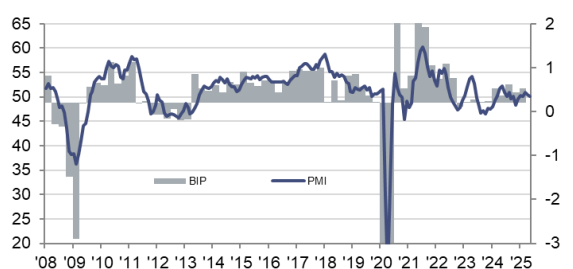
- Ende -

**HCOB Composite PMI Eurozone**  
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

**Composite PMI**  
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

## Kontakte

### Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia  
Chefvolkswirt

T: +49-160-9018-0792

[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

Katrin Steinbacher

Leitung Pressestelle

T: +49-40-3333-11130

[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson

Chief Business Economist

T: +44-207-260-2329

[chris.williamson@spglobal.com](mailto:chris.williamson@spglobal.com)

Hannah Brook

EMEA Communications Manager

T: +44-7483-439-812

[hannah.brook@spglobal.com](mailto:hannah.brook@spglobal.com)

[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI<sup>®</sup> wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten\* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex<sup>™</sup> (EMI<sup>™</sup>/PMI<sup>®</sup>) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex<sup>™</sup> (EMI<sup>™</sup>/PMI<sup>®</sup>) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Index Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex<sup>™</sup> (EMI<sup>™</sup>/PMI<sup>®</sup>) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basiert auf 83% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finalem Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basiert auf 76% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finalem Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte [economics@spglobal.com](mailto:economics@spglobal.com). \*Quelle: Eurostat.

### Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

### S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com) Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.